

Zoppot / Westpreußen

heute: Sopot / Polen, Woiwodschaft Pommern

Gelegen an der Westküste der Danziger Buch führt der Ort Zoppot seine Ursprünge bereits auf das 13. Jahrhundert zurück. Nur neun Kilometer von Danzig / Gdańsk entfernt, gehörte Zoppot wie dieser zu den **bedeutendsten Zentren des Fremdenverkehrs** in der Region. Vom 13. Jahrhundert bis Anfang des 19. Jahrhunderts hatte Danzig die Verwaltungshoheit über Zoppot. Seit den 1810er Jahren wurde Zoppot zu einem Seebad. Die Naturbedingungen waren hierfür besonders günstig, da die örtlichen Gewässer warm waren, einen niedrigen Salzgehalt hatten und die klimatischen Verhältnisse als besonders angenehm galten. Bereits 1808 kamen die Gäste in den Genuss des ersten Strandbades. Sehr schnell entwickelte sich Zoppot zu einem der größten Bade- und Kurorte in der Region. Jährlich zählte die Stadt Zehntausende von Urlaubsgästen.

Der Ausbau des Eisenbahnverkehrsnetzes seit den 1870er Jahren war eine der wichtigsten Voraussetzungen für die weitere Entwicklung. Seit 1922 übernahm vor allem der Seedienst Ostpreußen die Beförderung der Gäste. Zoppot wurde zu einem bevorzugten **Kur- und Badeort der europäischen Eliten**. Unter den international geprägten Kur- und Badegästen dominierten Deutsche, Polen und Russen. Der Kur- und Badebetrieb hatte erhebliche Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung und die Infrastruktur der Stadt. Die Einwohnerzahl von Zoppot wuchs und wuchs und mit ihr der Ausbau der Seestege, der Bäderanlagen, der Kurhäuser und der Kurhotels. Das Hotel Werminghoff oder der Pommersche Hof wurden bei den Gästen zu festen Begriffen, die man mit der Stadt verband. Das Kasinohotel, in den 1920er Jahren errichtet, ist bis heute ein Zoppoter Markenzeichen.

Das **Zoppoter Unterdorf**, in der Nähe der Strände gelegen, entwickelte sich zu einem vornehmen Stadtteil der Villen und Hotels. Auf die Freizeitsinteressen der mondänen Gäste war auch der Sport- und Kulturbetrieb abgestimmt. Das vornehme Publikum hatte die Wahl zwischen einem Spielcasino, einer Pferderennbahn und einer Radrennbahn. Darüber hinaus war Zoppot bekannt für die Austragung von Sportwettbewerben wie der „Zoppoter Woche“ mit ihren Rad-, Tennis- und Segelturnieren.

Zum Anziehungspunkt für ein internationales Publikum wurde die 1909 gegründete **Waldoper / Opera Leśna**. 1922–1944 fanden in diesem Freilichttheater die weltberühmten Richard-Wagner-Festspiele statt, zu deren Stargästen Dirigentengrößen wie Erich Kleiber gehörten. In den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft wurde Zoppot als „Bayreuth des Nordens“ Aushängeschild der NS- Kulturpolitik. Während des II. Weltkrieges wurde der Kur- und Bäderbetrieb zwar zurückgefahren, ohne allerdings ganz zum Erliegen zu kommen. So fanden bis 1944 auch die

Richard-Wagner-Festspiele statt. Trotz starker Zerstörungen während des II. Weltkrieges wurde der Kur- und Badebetrieb in Zoppot schon bald wieder aufgenommen, da der Bestand der Bäder- und Kuranlagen durch die Kampfhandlungen wenig Schaden genommen hatte.

In der **Volksrepublik Polen** besaß Zoppot als Tourismus- und Erholungszentrum weiterhin seinen exzeptionellen Rang, wozu auch Musikfestivals wie das „Sopot Jazz Festival“ und das „Sopot Liedfestival“ beitrugen. Auch ihren elitären Charakter hat die Stadt behalten, wofür die Namen von Kurgästen wie dem Regisseur Andrzej Wajda stehen. In der Gegenwart lebt Zoppot nach wie vor in erster Linie vom Bäder- und Kurbetrieb.

Bild: Richard Wagner-Festspiele 1936, Aufführungstage: „Rienzi“ 23., 26. Juli; „Parsifal“ 28., 30. Juli und 2., 4. August, Danzig: Kasemann, 1936, 40 S.: Ill., Exemplar der Bibliothek des HDO.

